

Crescendo eignet sich optimal zur Gestaltung repräsentativer Flächen und ist der ideale Begleiter für zeitgemäße Architektur. Fünf aufeinander abgestimmte Formate erzielen, zusammen verlegt, eine ganz besondere Flächenwirkung.



ANWENDUNGSBEREICHE

- Terrassen
- Gartenwege
- Eingänge
- Einfahrten
- Höfe und öffentliche Plätze
- Straßen und Gehwege

EIGENSCHAFTEN

- DIN EN 1338 DI und
- DIN EN 1339 DIKPU7
- mit galaLUPUS Verschiebeschutz und Microfase - geräuscharm
- Pkw-befahrbar
- frost- /tausalzbeständig
- kugelgestrahlte Oberfläche – besonders trittsicher, langlebig durch die Verwendung von Naturedelsplitten
- imprägniert – farbtintensivierend, einfach zu reinigen

Maße (L x B x H) cm	St./m ²	kg/m ²	Grau	Anthrazit	Diamant-Schiefer*	Grau-Anthrazit- Melange	Sahara-Weiß- Melange	Muschelkalk	Klinker-Braunbunt	Braun-Mix
20 x 20 x 8	25,00	172	x	x		x	x	x		
30 x 10 x 8	33,33	172		x		x	x	x	x	x
30 x 20 x 8	16,67	172	x	x	x	x	x	x		
40 x 20 x 8	12,50	172		x		x	x	x		
60 x 30 x 8	5,56	172		x	x	x	x	x		

* kugelgestrahlt und imprägniert



30 x 10 x 8 cm



Klinker-Braunbunt



30 x 20 x 8 cm



Anthrazit

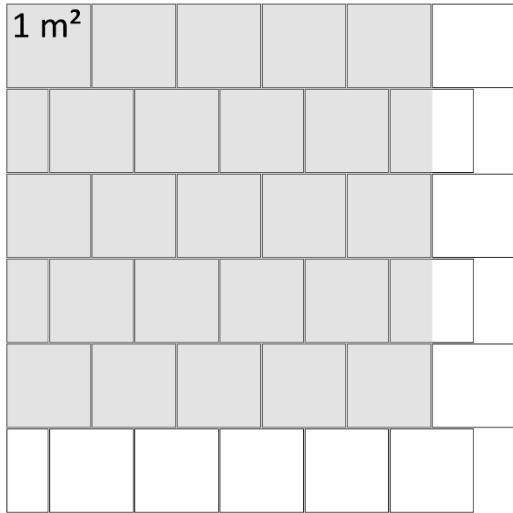


60 x 30 x 8 cm



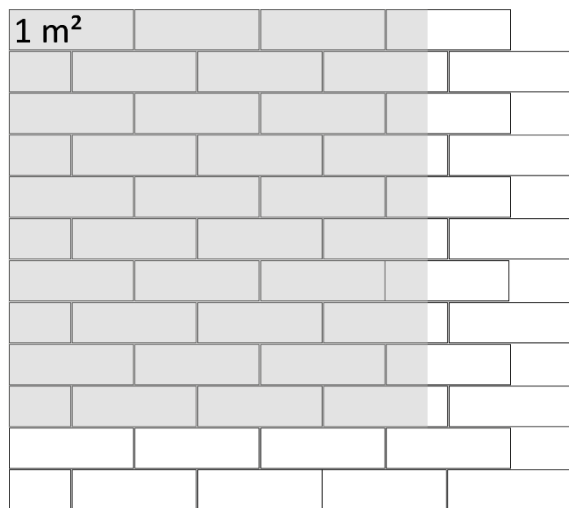
Muschelkalk

VERLEGEMUSTER



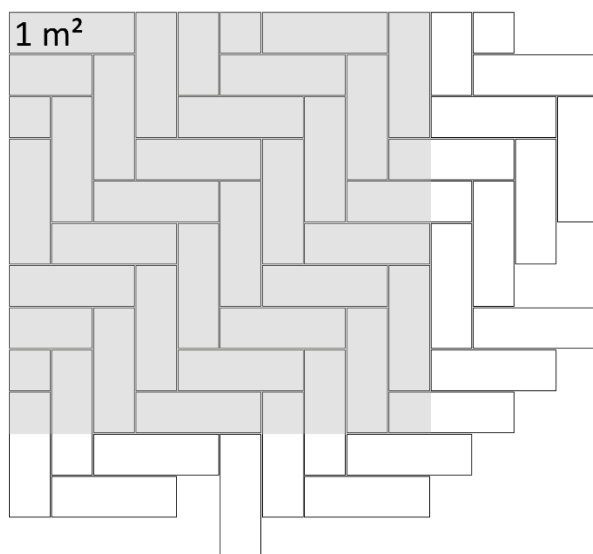
HALBVERBAND

Bedarf (m²):
20x20 cm = 25 Steine



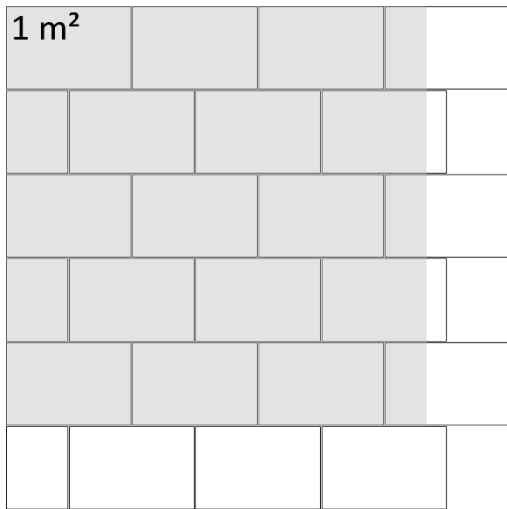
HALBVERAND

Bedarf (m²):
30x10 cm = 33,33 Steine



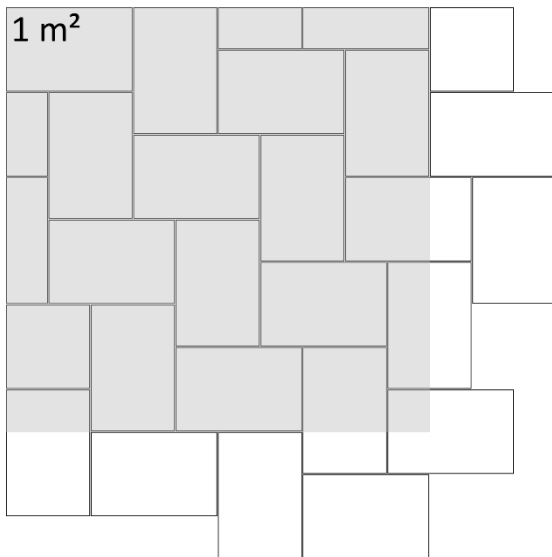
FISCHGRÄT

Bedarf (m²):
30x10 cm = 33,33 Steine



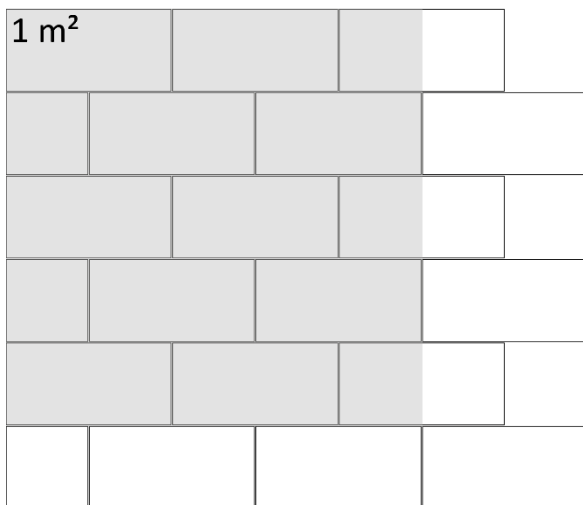
HALBVERAND

Bedarf (m²):
30x20 cm = 16,67 Steine



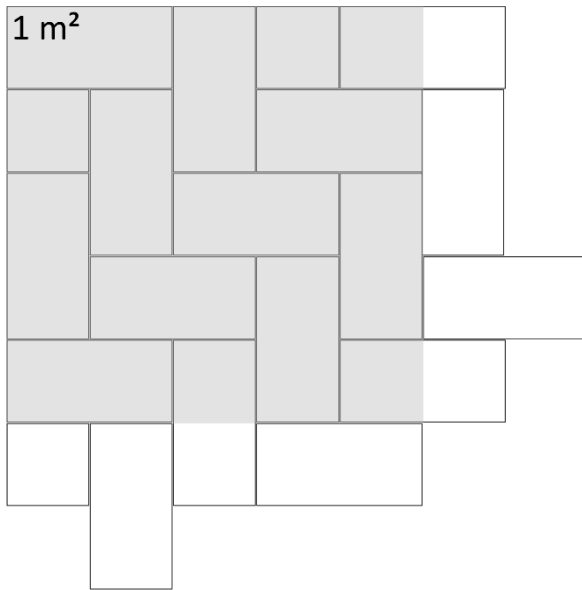
FISCHGRÄT

Bedarf (m²):
30x20 cm = 16,67 Steine



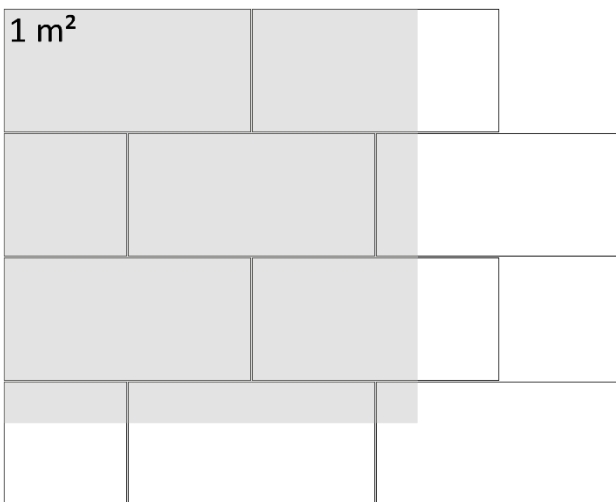
HALBVERAND

Bedarf (m²):
40x20 cm = 12,5 Steine



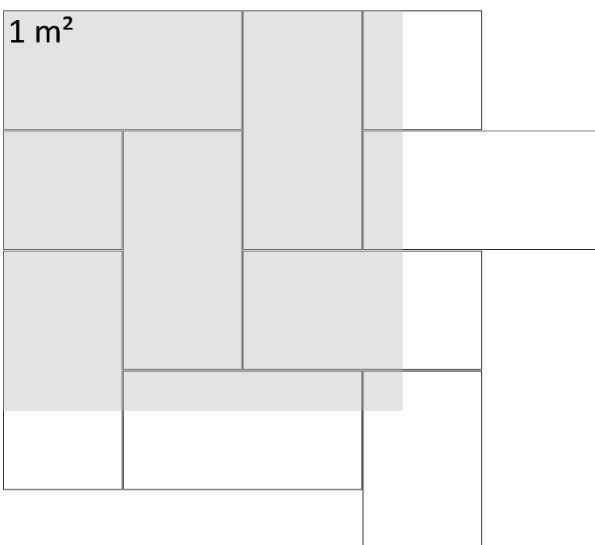
FISCHEGRÄT

Bedarf (m²):
40x20 cm = 12,5 Steine



HALBVERAND

Bedarf (m²):
60x30 cm = 5,56 Steine



FISCHEGRÄT

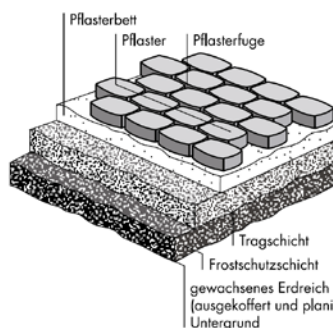
Bedarf (m²):
60x30 cm = 5,56 Steine

Technische Änderungen, aufnahme- und druckbedingte Farbabweichungen sowie Irrtümer vorbehalten.

DER EINBAU VON PFLASTERSTEINEN

Untergrund und Tragschicht

Wichtig sind Frostschutz- und Tragschichten, die den entsprechenden Belastungen genügen und fachgerecht angelegt werden müssen. Bei der „Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen in Köln“ erhalten Sie die „Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen“ (RStO 01) und die „Zusätzliche Technischen Vertragsbedingungen im Straßenbau“ (ZTVT-Pflaster-StB 06 und TL-Pflaster 06). Damit das Pflasterbett nicht in die Tragschicht einrieselt und somit Verformungen entstehen können, muss die Oberfläche der Tragschicht mit abgestuftem Material verfüllt und verdichtet werden. Die Tragschicht darf eine maximale Höhendifferenz von 1 cm auf 4 m Länge aufweisen.



Das Pflasterbett

Materialien wie Sand, Kiessand, Brechsand und Splitt eignen sich besonders gut für das Pflasterbett (DIN 18318). Verwenden Sie für versickerungsfähiges Pflaster auf jeden Fall ein Material, welches genügend wasserdurchlässig ist, wie z. B. Splitt 2/5 mm. Das Pflasterbett muss zwischen 3 und 5 cm dick sein. Eine Verdichtung darf nicht erfolgen. Ziehen Sie anschließend das verwendete Material über Lehren ab. Es darf eine maximale Höhen-

differenz von 1 cm auf 4 m Länge aufweisen.

sein (filterstabil), um ein Abwandern des Fugenmaterials zu vermeiden.

Achtung – bei Mischfarben (Melange-Töne) bitte beachten:

Um ein ausgewogenes Farbbild zu erhalten, vermeiden Sie bitte unbedingt Farbkonzentrationen. Sie erreichen dies durch das Mischen der Steine aus mindestens fünf Paletten und unterschiedlichen Lagen. Bei zu kleiner Abnahmemenge ist keine optimale Farbmischung gewährleistet.

Das Verlegen

Betonpflastersteine enthalten natürliche Rohstoffe, welche geringe Farbschwankungen verursachen können. Deshalb empfehlen wir, die Steine immer aus mehreren Paketen und unterschiedlichen Lagen zu mischen, um großflächige Farbkonzentrationen zu vermeiden. Unter keinen Umständen darf das abgezogene Pflasterbett betreten werden. Verlegen Sie also die Steine höhen-, winkel- und fluchtgerecht mit Hilfe von Schnur oder Lehre von der bereits gepflasterten Fläche aus. Ganz wichtig: Die Pflastersteine nicht knirsch aneinanderlegen – die Kanten könnten abplatzen – sondern immer mit einem Fugenabstand von 3–5 mm (Abstandhalter an den Steinen gewährleisten nicht den minimalen Fugenabstand). In der DIN 18318, Abs. 3.3.2 wird das Verlegen ausführlich beschrieben.

Das Verfugen

Verfüllen Sie die Fugen laufend, damit die bereits gesetzten Steine nicht verrutschen können. Füllen Sie die Fugen vor und nach dem Abrütteln.

Das Fugenmaterial

Nach DIN 18318: Sand, Kiessand, Brechsand oder Splitt. Körnungen: Sand 0/2 mm oder 0/4 mm, Splitt 1/3 mm oder 2/5 mm, kornabgestuftes Brechsand-Splitt-Gemisch 0/3 mm oder 2/5 mm. Bettungs- und Fugensand müssen aufeinander abgestimmt

Das Abrütteln

Zuerst die Fugen durch Einfegen mit dem ausgewählten Fugenmaterial schließen. Anschließend die Oberfläche reinigen und überschüssiges Fugenmaterial abfeigen. Nur abgetrocknete Flächen abrütteln. Benutzen Sie immer einen Rüttler mit Gummiauflage, so vermeiden Sie Kratzspuren auf der Pflasteroberfläche. Durch das Abrütteln werden die Höhentoleranzen der Pflastersteine ausgeglichen. Sichern Sie die Fläche gegen seitliches Auswandern, falls keine Abgrenzungssteine vorhanden sind. Rütteln Sie die Pflasterdecke gleichmäßig von den Rändern bis zur Mitte ab bis die Steine standfest im Pflasterbett verankert sind.

Ausblühungen und Wasserränder können nie ganz ausgeschlossen werden

Einen grauweißen Belag auf der Pflasteroberfläche bezeichnet man als Ausblühung. Sie entsteht aus Kalk, der beim Abbinden des Zements als Calciumhydroxid an der Oberfläche entsteht. Dieser chemische Vorgang, dem Kalk bei Bewitterung unterliegt, ist produktionstechnisch nicht vermeidbar.

Durch Witterungseinflüsse und Nutzung verschwindet dieser Belag in der Regel im Laufe der Zeit (s. auch AGB §5 Abs. 2). Spezielle Reinigungsmittel beschleunigen diesen Vorgang. Bitte wenden Sie sich hierzu an einen Fachberater. Auch Wasserränder verschwin-



Steinstark!

CRESCENDO

den nach einiger Zeit. Sie entstehen durch die Restfeuchtigkeit im Fugenmaterial.

PRODUKTDATENBLATT